

Seiteneinsteigende in das Lehramt – Professionalisierung in Übergängen.

Eine berufsbiographische Interviewstudie

Überblick über das Forschungsvorhaben

Im vorzustellenden Dissertationsvorhaben geht es um Lehrer*innen an allgemeinbildenden Schulen, welche kein Lehramtsstudium absolviert haben. Diese sogenannten Seiten- bzw. Quereinsteigenden haben ein anderes akademisches Studium durchlaufen und steigen im Anschluss daran und ggf. nach mehrjähriger Berufserfahrung – sowie teils ohne, teils mit berufsbegleitendem Referendariat – in den Schuldienst ein (vgl. Weber u.a. 2016, Walm/Wittek 2014, KMK 2013).

Innerhalb des medialen, bildungspolitischen wie auch professionsspezifischen Diskurses sind die Annahmen über diese Lehrkräfte divers. Während Berufserfahrung außerhalb des Schulkontextes in den Medien positiv bewertet wird, gilt die fehlende bzw. verkürzte pädagogische und didaktische Ausbildung vor allem laut verschiedener Dachverbände sowie wissenschaftlicher Einschätzungen als problematisch (vgl. beispielhaft Kommission für Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 2017, Reintjes u.a. 2012). Empirische Forschung gibt es zu der Gruppe der Seiteneinsteigenden jedoch kaum, insbesondere innerhalb der Professionsforschung gilt dieser Bereich als stark vernachlässigt (vgl. Keller-Schneider/Hericks 2014, Terhart 2014). So stellt sich die Frage, welche Orientierungen dem professionellen Handeln derjenigen, welche kein Lehramtsstudium absolviert haben, zugrunde liegen. Wenn im berufsbiographischen Professionsansatz die Professionalisierung von Lehrkräften als eine lebensbegleitende Entwicklungsaufgabe gilt (vgl. Terhart 1995), dann scheint es für die Gruppe der Seiteneinsteigenden aufschlussreich zu sein, zu rekonstruieren, wie diese den berufsbiographischen ‚Spurwechsel‘ vollziehen.

Das Forschungsvorhaben folgt dabei der Annahme, dass sowohl individuelle biographische Ressourcen (vgl. Bartmann 2006) als auch kollektive Wissensbestände handlungsleitend für die Seiteneinsteigenden sind. Während individuelle

biographische Ressourcen im Sinne einer individuellen Sinnggebung und Haltung¹ handlungsleitend sind, gründet das erfahrungsgeleitete Handlungswissen der kollektiven Wissensbestände im wechselseitigen Bezug von normierten Ablaufmustern (kommunikatives Wissen) und inkorporiertem *modus operandi* (konjunktives Wissen).

Inwiefern der *modus operandi* der ‚beruflichen Herkunft‘ und die Sinnggebung und Haltung der Seiteneinsteigenden eine ‚Brechung‘ durch die Tätigkeit als Lehrer*in erfahren und welche Orientierungen letztlich handlungsleitend sind im Feld Schule steht im Fokus des Dissertationsprojekts.

Mit der Dokumentarischen Methode als theoriebildendem Verfahren soll die Regelmäßigkeit sozialen Handelns offengelegt werden. Da biographische Anteile allein durch Beobachtung des Tuns jedoch nicht erschließbar sind, wurden für das Forschungsvorhaben narrativ fundierte Interviews geführt. Die Herstellung sozialer Praxis wird demnach mittels des ‚Sprechens über‘ rekonstruiert. Die Fallauswahl orientierte sich an hypothetischen Kontrastfällen hinsichtlich des Geschlechts, der Teilnahme am Vorbereitungsdienst (Seiten- vs. Quereinstieg), der Dauer der Berufserfahrung als Lehrer*in sowie der unterrichteten Fächer.

Die Interviews werden im Sinne der dokumentarischen Interviewinterpretation (vgl. Nohl 2017) rekonstruiert.

Aktueller Stand

Es wurden neun Interviews geführt, zu denen bisher vier Volltranskripte vorliegen. Für die anderen Interviews sind bislang die Eingangserzählungen transkribiert. Es liegen für alle Interviews – zum Teil aufgrund der Audiodateien – thematische Verläufe vor. Die formulierenden, formal-reflektierenden sowie semantisch-reflektierenden Interpretationen befinden sich derzeit in Erstellung.

¹ Insofern sich Sinnggebung und Haltung immer auf spezifische Ereignisse beziehen, beziehen sie sich damit auch immer auf etwas Kollektives. Zudem berühren biographische Ressourcen über ihre Einbettung in die Biographie auch insofern das Kollektive, als dass sich in Biographien die Verwobenheit zwischen individuellen Optionen und gesellschaftlicher Heteronomie zeigt.

Literatur

- Bartmann, Sylke (2006): Flüchten oder Bleiben? Rekonstruktion biographischer Verläufe und Ressourcen von Emigranten im Nationalsozialismus. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)/Kommission für Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe (2017): Stellungnahme zur Einstellung von Personen ohne erforderliche Qualifikation als Lehrkräfte in Grundschulen (Seiten- und Quereinsteiger).
http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek05_SchPaed/GFPP/Stellungnahme.pdf (08.11.2017).
- Keller-Schneider, Manuela/Hericks, Uwe (2014): Forschungen zum Berufseinstieg. Übergang von der Ausbildung in den Beruf. In: Terhart, Ewald/Bennewitz, Hedda/Rothland, Martin (Hrsg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. 2. Aufl. Waxmann. S. 386-407.
- Kultusministerkonferenz (2013): Einstellung von Lehrkräften 2012. In: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Dokumentation Nr. 199. Berlin.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2018): Seiteneinstieg in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen mit berufsbegleitender Ausbildung.
URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Lehrkraftwerden/Anerkennungsverfahren/SeiteneinstiegBeruf/index.html> (21.12.2018).
- Nohl, Arnd-Michael (2017): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. In: Bohnsack, Ralf/Flick, Uwe/Lüders, Christian/Reichert, Jo (Hrsg.): Qualitative Sozialforschung. 5. akt. u. erw. Aufl. Springer VS: Wiesbaden.
- Reintjes, Christian/Bellenberg, Gabriele/Greling, Edda-Marthe/Weegen, Maja Eva (2012): Landesspezifische Ausbildungskonzepte für Seiteneinsteiger in den Lehrerberuf: Eine Bestandsaufnahme. In: Schulpädagogik heute. Reform der Lehrerbildung. Heft 5. 3. Jahrgang.
URL: http://www.cct-germany.de/data/de/Beitrag%20Seiteneinsteiger%20Schulpädagogik%20heute%205_%202012.pdf (08.10.2015).
- Terhart, Ewald (2014): Forschung zu Berufsbiographien von Lehrerinnen und Lehrern: Stichworte. In: Terhart, Ewald/Bennewitz, Hedda/Rothland, Martin (Hrsg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. 2. Aufl. Waxmann. S. 433-437.
- Terhart, Ewald (1995): Lehrerprofessionalität. In: Rolff, Hans-Günther (Hrsg.): Zukunftsfelder von Schulforschung. Weinheim: Deutscher Studien Verlag. S. 225- 266.
- Walm, Maik/Wittek, Doris (2014): Lehrer_innenbildung in Deutschland im Jahr 2014. Eine phasenübergreifende Dokumentation der Regelungen in den Bundesländern. Eine Expertise im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung. In: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Zukunftsforum Lehrer_innenbildung. 2. überarb. Aufl. Frankfurt a.M.

Weber, Anja/Gehrmann, Axel/Puderbach, Rolf (2016): Quer- und Seiteneinstieg in den Lehrerberuf – Schnelle Notlösung oder gleichwertige Alternative? Anmerkungen aus dem QUER-Projekt der TU Dresden. In: Hermstein, Björn/Berkemeyer, Nils/Manitius, Veronika (Hrsg.): Institutioneller Wandel im Bildungswesen. Facetten, Analysen und Kritik. Weinheim u. Basel: Beltz Juventa. S. 251-273.